



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Was im namen des || Heiligen Euangeli vnsers Herren ||  
Jesu Christi/ ietzund zů Bon[n] jm Stifft Cöllen/|| gelehret  
vnnd geprediget würdt.||**

**Bucer, Martin**

**Bonnæ, [1543]**

**VD16 B 8955**

Von der waren Penitentz vn[d] buß der sunden.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36817**

Zum Zehenden weyl leyder daß widerwertig gesatz  
in vnseren glyderen/ dem gesatz vnnnd geyst Gottes in  
vns so strenglich widerstebet/ daß so lang wir hie vom  
Herren wallē/ nimmer one sünde sein/ sonder vns täg-  
lich sil felzig/ vnd etwan auch seer grob vbersehen/ vnd  
die götlichen gebott übertrettē. Welchs aber vns/ die  
weil wir Gott vnd seinem seligen willen gegen vns vō  
ganzem hertzē lieben sollen/ je billich auch von ganz-  
em hertzē soll leyde sein/ vnd darzū treyben/ daß wir  
diß widerwertig gesatz in vns/ die bösen list vnd be-  
gyrden/ desto ernstlicher vndertrucken vnnnd tödten.  
So folget auch diß notwendiglich/ auß dem waren  
glauben/ vñ der gemeinschafft Christi/ das die Christen  
in stäter penitētz/ das ist/ reuw vnd leyde der sün-  
den leben/ vnd nit allein der wircklichen sünden/ die sie  
täglich begohn/ sonder auch der ererbten vngerechtig-  
keyt/ die in irē fleysch noch nit gar getödet vnd abge-  
thon ist. Vñ weñ sie etwā vom Herrē frecher vñ schwer-  
licher zur sünd abgefallē sind/ daß sie sich auch wider  
von sünden zū Gott bekeren/ mit so vil ernstlicher pe-  
nitētz/ das ist/ reuw vnd schmerzen/ beycht/ klag/ faz-  
sten/ weinen/ betten vnd flehen/ sampt ganz empfiger  
vnd einbüßstiger vbung aller gotsäligeit/ nach dem  
wort des herren/ Keret euch zū mir von ganzem euwe-  
rem hertzen/ mit fasten/ weinen/ vnd klagen/ zerreyßēt  
euwere hertzen/ nit euwere kleyder/ vnnnd keret euch zū  
dem Herren euwerem gott. Joelis. ij.

Ephes. 4. Vnd sittenmal die Christen alle glyder vnder einan-  
der sind im Herrē / also das jedes glied nach seiner maß  
zū fürderung deß lebens Christi in allen seinen mitgli-  
deren

deren dienen / vnd alles das an dem selbigen verletz-  
lich oder verhinderlich sein mag / das best es kan / ab-  
wenden solle / so folget auch das auß dem waren glau-  
ben / vnd der gemeinschafft Christi / das jeder Christ sich  
in aller lieb getrewlich befleyße / seinen brüder vnd mit-  
glied / wen er den in sünden befindet / in erkenntniß sei-  
ner sünden zu füren / vnd zu warer reuw vnd besserung  
der selbigen zu bewegen.

Als aber die fürgesetzten der gemeinden Christi / vnd  
gemeinē seelsorger / das in allem iren ampt vnd dienst  
zum fürnemsten versehn sollen / das niemand von ent- Heb. 12.  
pfangener gnaden außfalle / das im namē Christi ieder  
man vber seine sünd büß thue / damit er auch die ver-  
zeyhung der sünden erlangenn möge / erforderet diser  
pflicht / das sie besonder sorge vber die ganze gemein  
vnd ein jeden in der selbigen tragen / vnd alle vnd jede /  
in gemein vnd besonders nach jedes notturfft / erwecken  
vnd vermanen / zu stäter reuw vnd leyd der vbrigen ge-  
brechen von der erbsünden / also auch vber alle böse  
frücht der selbigen bittern würzel. Vnd alwegen zu  
so silstrenger vnd ernstlicher reuw vnd leyd / vnd auch  
warē fruchten solcher penitenz / sovil sie ein jeden be-  
finden in schwerere sünden gefallen sein.

Vnd wo sie vernennen die in solche laster gefallen 1. Cori. 6.  
Gala. 5.  
seind / verhalten sie kein theil am reych Gottes haben  
mögen / die selbigē sollen sie vom tisch des Herren ab-  
halten / biß sie ire reuw vnd besserung der gemeinden  
Christi durch die waren frucht der büß / also bewisen  
habē / das man sie nach dem wort des Herren aus sol-  
chen fruchten für reuwig vnd die sich von hertzen wi-  
der zum Herrē bekeret / vnd in sein gehorsam gestellet  
f ij haben

2. Cor. 2. haben/erkennen möge/Als dann sollen sie erst von den  
bußbanden gelöst/ vnd jnen die sünden verzeihen wer-  
den/ auß dem gewalt den der Herr seiner Kirchen gege-  
ben hat. Matth. xviii. vnd Joh. xx. Dañ so die gemein-  
de Christi allein den ruenden gewalt hat die sünden zu  
verzeyhē/ vñ sie zur gemeinschafft Christi vff zünemē/  
so kan sie derē nit genug habē/ das einer schlecht saget/  
seine sünde seyen im leyd/ vñ er wölle nit meer sünden/  
sonder gebürt jr auch zu sehen/ an welchem sie die rüw  
vnd besserung der sünden/ auch auß den rechten frucht-  
ten der büß erkennen mag.

Welche dann in offenbare falsche lehre/ vñ ergerlich  
leben gerathen/ wider das wort Gottes/ vñnd auch die  
gemeinde Christi/ so sie die zur besserung beruffet/ nit  
hören wöllen/ die sollē gar von der gemeinschafft Got-  
tes verstoffen/ vnd als heyden vnd Publicani gehalten  
werden/ das die Christen nit mit jnen essen/ oder einige  
gemeinschaft haben/ biß sie sich von hertzen wider zu  
dem Herren/ vñnd in gehorsam seines worts bekerenn/  
vnd das der gemeinden Gottes mit der that genugsam  
beweysen.

Nachdem aber die ware penitenz/ reu vñnd leyd/  
vber die angeboren/ vñnd würckliche sünden/ wie auch  
das ware büßen/ das ist die reue das hertzens/ mit den  
rechten fruchten/ diser waren gleubigen reue vber die  
sünden/ dem gemeinem volck Christi nimer genug er-  
kandt/ vnd jnen vorlengest in ein ganz schwer onwif-  
sen bey meniglich kommē ist/ solle man disen schweren  
gebrechen vnd verderben Christlichs volcks neben den  
gemeinen Predigen/ auch durch die ordenlich besonde-  
re beycht getrewlich begegnen vñ helfen/ Wie das gar  
fuglich

fuglich vñ fruchtbar geschehen kan/ wa man sich diser  
beycht recht/ vnd Christlich gebrauchet.

Dann haltet vnd brauchet man sie recht/ wann ders  
selbigen vor sein/ war Gottes verstendige bewarte vñ  
wol vertrawete menner/ die den armen gewissen recht  
zū rathen wissen/ vnd dazū geneygt vñnd willig sein/  
wie die 3. Vätter fordern/ welche erstlichen die beich *De penit.*  
tendē auß dē Gottes wort vnderweyßen/ ire sünd recht *dist. 6.*  
zū erkennen/ vnd vor allem/ die angeporen widerspen  
stigkeit wider das gesatz Gottes/ den vnglauben/ vnd  
vnwissen Gottes/ verlassung seines 3. worts sicherheit  
gegen seinen strengen gericht/ neygung zū aller vnor  
dnung/ in gebrauch diser lebens/ vnd das eygen gesuch/  
vntraw/ vñnd vnfreundlichkeit gegen dem nechsten/  
Dan̄ darin alle frucht dieser beichten stah̄t das die leut  
ire sünd im grund erkennen/ von hertzen rewen/ vñ sich  
zum Herren mit warer besserung ires lebens keren.

Wie dann auch die ware vñnd Gortgesellige beycht  
der sündē nit damit geleistet würdt/ das die menschen  
was sie arges gethon alles erzelen/ welches off̄t vppis  
ge leut auch bey dem wein thun/ sonder wenn sie hertz  
lich erkennen/ bekennen/ vnd klagen/ das alles jr thun  
vnrecht ist/ Gotlicher maieestet verlezlich/ vnd werdt  
der ewigen verdammuß/ Vñnd hiezu solle man auch die  
leut in dem beychten fürnemlich bewegen.

Zum anderen werden die in der beycht die leut Christ  
lichen vnderweyßen/ inen Keyne bußwerck fürgeben dan̄  
die der waren gleubigen rüwe eygnen. Als da sünd/ sich  
in Gottes wort vnd ernstlichem gebet vñnd flehen/ an  
welchem auch das recht fastenn hanget vleyssig vben  
damit

damir der glauben gestercktet werde/ vnnnd hinfür die  
2. Cor. 2. sündlichē lust vnd begirden vberwinden möge. Item  
gedultiges begeben vnder alle zucht des Herren/ de-  
demütiges vnderwerffen gegen jederman/ züm gütten  
auch dē feindē sich entziehē von allē fleyschlichē ergert-  
licheyten/ vnnnd weltlichen geschestenn/ dadurch das  
fleysch gedemütiget werde/ vnd den geyst nicht meer  
vberleye/ Item embsigs vben in allen wercken brüder  
licher liebe/ dadurch der mensch im recht thün erstercke  
vñ vom Herren jemer reychlicher mit dem gütten geyst  
begabet werde.

Dise werck fließen notwendiglich aus der war gley-  
bigen reuue der sünden/ vnd dienen darzū das die künf-  
tigen sünd verhütet/ die Gotseligkeyt in allem gefür-  
dert werde. Darumb man die/ die penitenz thün wöl-  
len/ zū solchen wercken ermanen vnd anhalten sol. Vnd  
auch allein vmb der vrsachen willen/ das sie der waren  
reuue der sünden vnd flehen zū Gott vmb verzeyhung  
der sünden notwendiglich anhangen/ vnd dann die zū  
der rechten arzney dienen/ hinfür zū meidē die sünden.  
Dan für die begangen sünd/ ist vberal keine bezalung  
noch genug thun/ dann das theure blüt Christi.

Dani. 4. Daniel sagte wol dem kōnig Nabucodonosor/ O  
mein kōnig das deine sünden geholffen werde mit ge-  
rechtigkeyt/ das ist/ guthetigkeyt gegen den dürfftigē  
vnd deine vngerechtigkeyt mit barmherzigkeyt gegen  
den armen. Sihe das wirdt die gesundheyt sein für dei-  
nē irthūmb/ aber darmit hat er den kōnig in keinē weg  
leren wellē gnad bei got vñ vzeihung der sündē/ durch  
seine

seine werck suchen/sonder hat in mit diesen wortē ver-  
manen wöllen zur besserung seines lebens/vñ das er dz  
selbige von künfftigen sunden rettet vnd löset in vbüß  
der gütigkeyt vñnd barmherzigkeyt/wiewoll das E-  
breyßch oder Caldeysch wort des ortß / so durch / lösen  
oder redten verdolmetscht würdt/auch zerstören vñnd  
abthuen heysset. Das nün die wort Daniels auch also  
verstanden mögē werden / das er den König vermanet  
habe seine sünde hinfurter zubrechen/zuzerstören/vñ  
von seinem leben abzuthun/ das ist an stat der selbigen  
hernaher eytel gute werck thun.

Also was der 3. Cyprianus/vnd andere Vätter sa- Epist.14.  
lib.3. Deo  
gen / von genüg thun zur Barmherzigkeyt Gottes/  
durch dise bußwerck/verstohn sie das *satisfacere*, gnüg Patri ad  
miserico-  
thun/allein für das rechtgleubig wider stellē in die ge- diam pre-  
horsame Gottes/das die war gleubige rew der sunden cibus et  
allweg nottwendiglich mit sich bringet/vnd gar nicht operibus  
das der mensch durch einige seine werck möchte Gott satisfaces  
die sunden bezalen / vnd seine mißhandlung er statten. re.

Cyp.lib.1.  
epi.3. Sa-  
Zum dritten/werden die recht beycht hörenden / die tisfactiōi-  
leutt auch weysen / das sie sich verzeyhung der sunden bus et las-  
mit nichten vertrösten/von wegen ires beychten/ oder mentatio-  
des priesters werck / sonder allein von wegen der abso- nibus ius-  
lution / jnen auß dem wort Gottes mittgeteylet / da- stis delis-  
rumb das Gott auß seiner lauteren barmherzigkeyt / cta redis-  
durch den verdienst seines lieben Sons zugesagt hat / mere et  
allen denen die sünd zuuerzeyhen/vnd sie im himell loß vulnera  
zu halten/welchen die sünde durch den dienst der kirchē lachrys  
verziehen vnd vffgelöst werden. mis ablu-  
ere.

Zum eylfften/ was nun ander gemeine Ceremonien  
vnd gebreuch in der Kirchen/ mit Gott immer meer mö  
gen gehabt vnnnd geübet werden/ es seye im singen/ les  
sen/ deutenden zeychen vnnnd gebreuchen / vnd was das  
seye/ dis alles muß dazu dienen / das die erzelten stück/  
die lehre des Heyligen Euangelj / die Sacrament vnd  
büßübung / sampt dem gleubigen gebett/ desto besser  
licher/ vnnnd zu mehr vff bawen des glaubens an Chris  
stum gehalten vnd verrichtet werden / Als dann wer  
den sie allein schon vnd ordenlich vnd zur besserung ge  
halten/ wie das der Herz durch den Heyligen Paulum  
fordert. j. Corinth. xliij.

Vnd ist hierin seer wol auffzusehen/ das in diesen ge  
breuchen nit gedienet werde dem aberglauben/ das die  
leut/ die gnad vñ hilff Gottes bey solchē aufferen vñ  
gen suchē woltē / Oder der heuchley das man sich in di  
sen zeychen der andacht hoch erbrechē wolt/ vñ doch so  
lich einbrünstig hertz wie mans in ceremonie erzeiget/  
nicht dabey were/ Oder Jüdischer diestbarkeyt/ dz die  
leut sich in denen dingen seer bemühen sollen/ da von sie  
keine frucht des glaubens vernemē/ auch nit verstoñ/  
wo sie hinreychen/ oder was sie deuten. Item das auch  
kein gespött Göttlicher Maiestat/ mit diesen gebre  
chenn getribenn werde / wie warlich geschicht / wenn  
die one geyslichenn ernst / ja offft mitt öffentlicher  
leychtfertigkeit gehalten werdenn/ dazu auch viel dies  
net das man dieses dings viel zu viel machet. Also  
muß auch da aller geitz außgeschlossen werden/ dann  
gar viel dieser dingenn nun lang zu schendlichen vñ  
gottsfor

gottsföchtigen gewinn in den Kirchenn angerichtet  
vnd gebrauchet worden sindt.

Vnd wölle der lieb Gott allen fürgesetzten der Kir-  
chen in besserung diser dingen seinen richtigen steys-  
sen Geyst verleyhenn / das sie stracks vff den willen  
vnser lieben Herren / vnd die ware besserung seiner  
Kirchen sehen / vnd nicht die reine lehr vnnnd haushal-  
tung Christi / mitt diesem saurteyg vermengen / vnnnd  
sich solcher schweren verkerung der aufferen Kirchenn  
gebreuchen / teylhafte machen / Dann warlich nit we-  
nig sindt / die inn besserung der Kirchen gepreuchen /  
sich ab dem zorn der welt kinder / vnnnd das sie möch-  
ten geachtet werden / biß her geirret haben / zu viell  
schewen / ob sie wol in worten fürwerffen verbiutung  
der ergernüß / vnnnd das das volck nit ruhloß werde /  
vnnnd der Kirchen zucht verachten lehr / Dann wie ers  
schrocklich das volck von Christo in gar viel Kirchen  
gepreuchen auff der menschen lehr vnnnd werck gefüs-  
ret worden seye / das es seine hülff / wider teufel / als  
lerley Kranckheyt / vnnnd vngemach / meer durch soliche  
eufferliche werck vnnnd zeychen versuchet hatt / Dann  
durch waren glauben an Christum / des es sich mit sei-  
nem lebenn zu viel bloß bewisen hatt / das ligt ja ley-  
der zu viel am tag.

Zum zwelfften bringet die ware gemeinschafft Chri Deu. 15  
sti auch das mit sich / das die Christen irer brüder Kei. Act. 4  
nen darben lassenn / haltenn sie alle an zu nützlicher Eph. 4  
G ü arbeit 1. Thes. 4.  
2. Thes. 5.

1. Cor. 16.  
Act. 16

Act. 4

arbeyt das sie auch anderen zu helfen habē/ Vnd wa sie sich zū nützlicher arbeit nit begeben wöllen/ schliessen sie die auß von jrer gemeinschafft/ Welche aber nit arbeyten mögen/ vnd dürfftig sind/ denen verschaffen sie jre notturfft/ von dem das sie in dē 3. opfern zum vorrath Christi/ für witwen/ weysen/ Krancken/ bilger vñ ander nötigen leut/ zusammen tragen/ Ober welchen vorrath sie auch jre eygne bewerte diener haben/ die solche vorrath bewaren/ vnd nach der liebe Christi ausspenden/ damit nieman kein mangel leyde/ vñ jderman zur Gotseligkeit erhaltē vñ gefordret werde. Dan Christliche lieb wo die helffen kan/ nieman vberall (auch nit die auffer der kirchen sein) not leyden leßt/ so viel weniger die hauffgenossen des glaubens.

Eph. 4.  
Act. 20  
1. Tim. 3  
Tit. 1

Zum dreyzehenden/ zū diesem alles/ lehre/ Sacramenten/ Christliche zucht/ kirchen vbungē vñ vernehmung der armen/ recht zū üben vnd zu erhalten/ hat der Herr seiner kirchen von anfang gegeben/ Apostel/ Propheten/ Euangelisten/ Hirten vñ Lehrer/ Bischöffe/ das ist/ vffseher vnd Elteren. Diser aller ampt vnd dienst sollen dazu dienenn/ das der leyb Christi/ die gemeinde Gottes/ durch Christlich lehre/ Sacramenten vñ zucht stetigs erbawen werde im glauben Christi/ der durch die liebe thetig seye/ zū allen gütten werckē/ damit die Christen in allem wachsen an Christum das haupt.

Die nün diesen dienst durch sich selb verrichten sollen/ die müssen warlich der Götlichen lehre wol be richtet/ vñ die zu lehren eyffrig sein/ Auch damitt sie der seelsorgenn gantzlich obligen mögenn/ aller weltlich